

## Diskotheek: Franz Schubert: Fantasie C-Dur für Violine und Klavier D 934

**Montag, 8. Dezember 2025, 20.00 - 22.00 Uhr, SRF 2 Kultur**

**Samstag, 13. Dezember 2025, 14.00 - 16.00 Uhr, SRF 2 Kultur**

**Gäste im Studio: Sibylle Ehrismann, Gwendolyn Masin**

**Gastgeber: Moritz Weber**

Eine seiner eigenen Lied-Melodien fantasierte der Komponist zu einem der schönsten aber auch schwierigsten Stücke des Geigenrepertoires aus.

«Sei mir gegrüsst» aus der *Schönen Müllerin* ist die musikalische Keimzelle dieser knapp halbstündigen Fantasie, die über zarten Klaviertremoli und mit einer geradezu himmlischen Geigenmelodie anhebt. Die unheimlichen Herausforderungen des Geigenparts wie auch des Klavierparts gilt es möglichst mit Leichtigkeit zu bewältigen, vom virtuosen Variationensatz bis zum ungestümen Finale.

Komponiert hat es Schubert 1827, ein Jahr vor seinem Tod, für den böhmischen Geigenvirtuosen Josef Slavík, den nicht nur Frédéric Chopin als den «zweiten Paganini» bezeichnete. Vorerst war dem «himmlischen» Werk kaum Erfolg beschieden, ein Kritiker verliess sogar den Saal, bevor es zu Ende war. Nun hat es sich aber längst als Juwel in Konzert und Diskografie etabliert.

Gäste von Moritz Weber sind die Musikwissenschaftlerin Sibylle Ehrismann und die Geigerin Gwendolyn Masin.

### Die Aufnahmen:



#### Aufnahme hors concours:

Ana Chumachenko, Violine

Eke Mendez, Klavier

Label: Accord 1988



**Aufnahme 1:**

Vilde Frang, Violine  
Michail Lifits, Klavier

Label: Warner 2019



**Aufnahme 2:**

Gidon Kremer, Violine  
Valery Afanassiev, Klavier

Label: Deutsche Grammophon 1991



**Aufnahme 3:**

Carolin Widmann, Violine  
Alexander Lonquich, Klavier

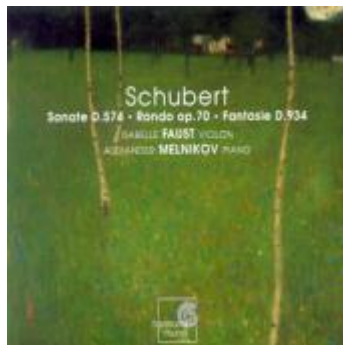
Label: ECM 2012



**Aufnahme 4:**

Alina Ibragimova, Violine  
Cédric Tiberghien, Klavier

Label: Hyperion 2013



**Aufnahme 5:**

Isabelle Faust, Violine  
Alexander Melnikov, Klavier

Label: Harmonia Mundi 2006



**Aufnahme 6:**

Renaud Capuçon, Violine  
Jérôme Ducros, Klavier

Label: Virgin Classics 1999

### Das Resultat:

Die einstige, etwas in die Jahre gekommene, relativ trockene Referenzaufnahme mit Gidon Kremer (A2), wie auch die klanglich etwas einförmige und nicht vollends beherrschte Interpretation von Renaud Capuçon (A6) schafften es leider nicht in die zweite Runde. Isabelle Fausts Aufnahme (A5) empfanden die Expertinnen im Blindvergleich rhythmisch zu durchgezählt. Carolin Widmann (A3) überzeugt mit strukturklarer und souveräner Gestaltung, allerdings intoniert sie hier oft etwas tief; derweil begeistert ihr Begleiter Alexander Lonquich mit perligem Nonlegato. Ex aequo schwangen Vilde Frang (A1) und Alina Ibragimova (A4) oben aus. Frang mit einer verblüffend natürlichen und selbstverständlichen Mühelosigkeit trotz der mit Schwierigkeiten gespickten Partitur und vielen, sehr fein und liebevoll ausgestalteten Nuancen. Ibragimova mit teils bemerkenswert schnellen, fast sportlichen Tempi aber insgesamt auch sehr ansprechendem Ausdruck, gerade im dialogischen Spiel der beiden Musizierenden.

### Favorisierte Aufnahmen:



#### Aufnahme 1:

Vilde Frang, Violine  
Michail Lifits, Klavier  
Label: Warner 2019



#### Aufnahme 4:

Alina Ibragimova, Violine  
Cédric Tiberghien, Klavier  
Label: Hyperion 2013